

Ö F F E N T L I C H E N I E D E R S C H R I F T

über die 9. Sitzung des Bauausschusses

vom: **09.11.2021**

von: **17:00 Uhr**

bis: **18:00 Uhr**

Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Anwesend waren:

Vom Bauausschuss:

Stv Heupel, Rüdiger	- als Vorsitzender
Stv Christian, Thomas	
Stv Cziba, Ansgar	- ab 17.05 Uhr (TOP 3.1)
AM Dietrich, Erik	
AM Dinter, Oliver	vertritt Rothenpieler, Mark
AM Hellwig, Raimund	
AM Hoffmann, Thomas	vertritt Krämer, Hartmut
Stv Keßler, Silvia	
AM Lohmeier, Heinz Werner	
AM Mäckeler, Bernd	
Stv Pfeifer, Joachim	
Stv Reifenrath, Frank	
AM Schneider, Rainer	vertritt Grisse, Robert - ab 17.10 Uhr (TOP 3.1)
Stv Schneider, Silke	vertritt Dil, Yilmaz
Stv Schulz, Jürgen	
AM Solms, Harold	vertritt Yousuf, Himat

Beratende Mitglieder:

AM Katz, Heike
AM Dr. Münch, Jochen

Als Zuhörer:

Stv Wittenburg, Samuel - bis 18.05 Uhr

Von der Verwaltung:

StBR Schumann

VA Hinkel

VA Giese

VA Meyer

VA Heide

VA Krippendorf

VA Schneider, P.

VA Bergholz - bis 18.15 Uhr

VA Mockenhaupt - als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Stv Dil, Yilmaz

vertreten durch Stv Schneider, Silke

Stv Grisse, Robert

vertreten durch AM Schneider, Rainer

AM Krämer, Hartmut

vertreten durch AM Hoffmann, Thomas

AM Rothenpieler, Mark

vertreten durch AM Dinter, Oliver

Stv Schwarzer, Michael

AM Yousuf, Himat

vertreten durch AM Solms, Harold

AM Özcan, Kürsat

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird die Tagesordnung um den nachgereichten Punkt erweitert.

1. Hinweise zu Niederschriften**1.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 25.08.2021**

Es werden keine Hinweise zur Niederschrift gegeben.

9. BA 09.11.2021

1.2 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 29.09.2021

Es werden keine Hinweise zur Niederschrift gegeben.

9. BA 09.11.2021

1.3 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 21.10.2021

Die Niederschrift liegt noch nicht vor.

9. BA 09.11.2021

2. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

9. BA 09.11.2021

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

3.1 Schottergärten -Antrag der Fraktion Die Linke

Vorlage Nr. AT 156/2021

Frau Krippendorf verweist auf die Beantwortung der Anfrage der CDU- Fraktion vom 23.07.2020 aus dem vergangenen Jahr, der einiges der Anfrage aufgreift und auf die rechtlichen Möglichkeiten eingeht.

⇒ *Hinweis der Verwaltung: AfULE 12.08.2020 Verbot von Schotter- und Kiesflächen*

Fazit ihrer Ausführung ist, dass das Problem gegeben sei, man sich diesem bewusst sei und man versuche, Lösungen zu finden. Es sei vorgesehen, dies in den Regelungen der Bebauungspläne aufzugreifen und es werde der rechtliche Rahmen genutzt, um diese in Zukunft zu verhindern. Ein Rückbau könne gefordert werden, sei aber ein umfangreiches Verfahren, so dass man verwaltungsseitig nur dann tätig werde, wenn konkrete Anlässe gegeben seien. Im Rahmen der Bauberatung berate man gegen die Schottergärten.

Herr Schumann ergänzt zu möglichen Förderungen, seitens des Landes gebe es keine Möglichkeit, aber im Rahmen des städt. Klimaschutzförderprogrammes sei die Umwandlung von artenarmen Kies- und Schottergärten in hochwertigen Lebensraum förderfähig. Die maximale Fördersumme pro Projekt betrage 500 €. Alles was in der Vergangenheit passiert sei, sei schwierig zurückzunehmen, für alles was zukünftig anstehe, werde man die rechtlichen Möglichkeiten nutzen, damit es zu keinen Schottergärten mehr komme.

Herr Dietrich bittet die Anzahl der eingegangenen Anträge der Niederschrift als Anlage beizufügen.

Herr Reifenrath hält sowohl die Erfassung als auch die Definition von Schottergärten für schwierig.

NS der Verwaltung:

Zum aktuellen Zeitpunkt sind 39 Förderanträge gestellt und eine Mittelreservierung hinterlegt worden. Von den 39 Anträgen wurden 31 bewilligt, sechs abgelehnt und zwei sind derzeit noch offen (da noch Nachweise fehlen).

Für die Umwandlung von Schottergärten ist bislang kein Antrag eingegangen.

⇒ *Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.*

Der Antrag hat sich durch die Ausführungen erledigt, die Fraktion Die Linke zieht den Antrag zurück.

9. BA 09.11.2021

4. Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

9. BA 09.11.2021

5. Brückenneubau über den HBF Siegen und Neuordnung der Verkehrsbeziehungen zwischen der Straße An der Unterführung / ZOB / Hindenburgstraße / Sandstraße / Kölner Tor

Vorlage Nr. VL 506/2021

Zunächst informiert Herr Griese über zwei Änderungen zur vorliegenden Verwaltungsvorlage:

Unter Darstellung der finanziellen Auswirkungen für die Universitätsstadt Siegen (Ziffer 1.7.2) habe sich am Tenor nichts geändert, geändert habe sich die Berechnungsgrundlage, um zur Aussage zu kommen.

Unter Punkt 5 enthalte die Zusammenfassung noch die Verlegung der Taxenplätze. Dies sei im Beschlussvorschlag aufgrund eines Übertragungsfehlers nicht mehr vorgesehen. Im Beschlussvorschlag werde nur vorgeschlagen, die Kiss and Ride- Plätze hinter den Bahnhof zu verlegen.

Sodann erläutert er ausführlich die Verwaltungsvorlage und stellt die Rahmenbedingungen sowie die Notwendigkeiten vor. Die Verwaltung wünsche sich eine Grundsatzentscheidung, welche Variante weiterverfolgt werden solle.

An der sich anschließenden Aussprache beteiligen sich die Herren Christian, Cziba, Dietrich, Pfeifer, Hellwig, Solms, Heupel und Reifenrath sowie Frau Katz, Frau Keßler und Frau S. Schneider.

Im Rahmen der Aussprache wird thematisiert,

- wie der Lieferverkehr in die Bahnhofstraße zukünftig vorgesehen ist,
- die Situation vor und hinter dem Bahnhof stelle einen neuralgischer Punkt dar, somit sei eine frühzeitig Grundlagenermittlung und Planung sowie die Variantenbildung positiv.

- politisch wolle man sich dafür einsetzen, möglichst allen Verkehrsarten gute Querungsmöglichkeiten zu geben,
- ob die schräge Fußgängerbrücke in einer abgespeckten Version mit einer Fahrspur für Busse möglich sei, um die Brückenkonstruktion zu vereinfachen,
- eine barrierefreie Querung der Bahnanlage müsse auch bei Stromausfall möglich sein,
- zu überlegen, ob die vorhandene und gut angenommene Bahnunterführung ertüchtigt werden könnte, um als weitere barrierefreie Fußgängerquerung zu dienen,
- wie es beim Neu- oder Umbau der Brücke mit dem Rettungsverkehr aussehe, der aus Richtung City-Galerie auch funktionieren müsse,
- durch den Wegfall der Hufeisenbrücke entfalle das „Meyer“ und somit ein Teil der Sieger Kulturszene. Der Gastronom habe viel investiert. Es wird die Frage aufgeworfen, ob ggf. Regressansprüche geltend gemacht werden könnten.
- ob die Busse aus Richtung Seelbach am Busbereitstellungsplatz hinter dem Bahnhof enden sollen. Für ältere Menschen sei die Entfernung zum Bahnhofsvorplatz oder in die Stadt problematisch,
- alles was den Brückenbau angehe, sei in der Vorlage ausführlich und variantenrecht betrachtet worden. Das Gutachten ÖPNV gehe von Gegebenheiten aus, von denen alles Weitere abhängt. Es stelle sich die Grundsatzfrage, ob hier alle möglichen Varianten dargestellt seien. Betrachte man Varianten radikal, gehe es vielleicht nur noch um Fahrräder und Fußgänger und die Gegebenheit Busbereitstellung und Ruhezeiten etc. spielte keine Rolle mehr,
- es wird die Auffassung vertreten, dass die Hufeisenbrücke wieder so hergestellt werden müsse, dass er für den ÖPNV nutzbar und aufgrund des mangelnden Platzes am Bahnhofsvorplatz der Busbereitstellungsplatz notwendig sei,
- die Gefährdung durch Starkregenereignissen bei Unterführungen, da diese volllaufen,
- zu den Durchmesserlinien wird es für leichtfertig gehalten, die Umgestaltung des Bahnhofs nicht zum Anlass zu nehmen, diese neu zu durchdenken. Der ÖPNV werde sich in den nächsten Jahren stark verändern, man müsse über die Frage Hufeisenbrücke hinaus vorher über die Veränderungen nachdenken und wie man darauf reagieren müsse,
- es werde für die nächsten 80 Jahre gebaut, in dem Zeitraum werde sich vieles verändern, man solle sich deshalb nichts verbauen. Auch der Nahverkehrsplan stehe an, so dass die Überlegung der Neugestaltung des ÖPNV Sinn mache, was bleibe sei der ZOB als Kreuzungspunkt und Anschlusspunkt an das öffentliche Bahnnetz,
- das Linienbündel werde in den nächsten Jahren neu ausgeschrieben und stelle eine Chance dar, die Streckenführung neu zu überdenken,
- der Planungs- und Bauprozess dauere Jahre, ohne eine Brücke werde es nicht funktionieren, so dass ein Konzept erforderlich sei. Die vorgeschlagenen Varianten zeigten den Weg. Veränderungen in den nächsten 80 Jahren, könne heute noch nicht vorhergesagt werden,
- welche Voraussetzungen an Größe und Ausstattung an einen Busbereitstellungsplatz gestellt werden,
- es handele sich um einen dynamischen Prozess, Zwischeninformationen über Entwicklungen und Veränderungen sollen erfolgen.

Fragen der Ausschussmitglieder werden durch Herrn Gries abschließend beantwortet. Er bittet, ihm den im Verfahren erstellten Fragenkatalog zukommen zu lassen. Alle Möglichkeiten müssten im Rahmen der Variantenüberprüfung benannt, weiter betrachtet und mit dem

Zuschussgeber besprochen werden. Fragen in Zusammenhang mit dem ÖPNV würden an den ZWS weitergeleitet, um diese für die weitere Beratung differenziert beantwortet zu haben. Um in die Baubetriebsplanung der Bahn aufgenommen zu werden, müsse mindestens drei Jahre vorher der entsprechende Antrag gestellt werden. Den Bau in den Jahren 2025/2026 sei „sportlich“. Der Antrag solle 2022 gestellt werden. Die Vorlage enthalte ein Gesamtpaket, sobald die Voraussetzungen vorlägen, könne man bereits Maßnahmen umsetzen. Spätestens mit dem Bau der Brücke, seien die Maßnahmen notwendige Voraussetzung und müssten umgesetzt sein. Im Bereich ZOB sei die Mischung von Individualverkehr und Bussen nicht abzuwickeln.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen fasst folgenden Grundsatzbeschluss unter Berücksichtigung der im Rahmen der Beratung erfolgten Hinweise bzw. des Fragenkatalogs der Fraktionen:

1. Neubau der Hufeisenbrücke gemäß Variante 1a mit Nutzung durch ÖPNV, Fußgänger und Radfahrer
2. Entwicklung von Ausführungsvarianten im Rahmen der Vertiefung der bestehenden Machbarkeitsstudie unter Berücksichtigung der beengten Verhältnisse mit Darstellung etwaiger Zuschussmöglichkeiten
3. Beratung der Ausführungsvarianten zur Festlegung einer Vorzugsvariante im Frühjahr 2022
4. Sperrung der Hufeisenbrücke für sämtlichen motorisierten Verkehr außer dem ÖPNV
5. Sperrung des ZOB zwischen den Einmündungen Fürst-Johann-Moritz-Straße in die Hindenburgstraße und Morleystraße in die Berliner Straße für den Individualverkehr
6. Verlagerung der KISS+RIDE-Plätze in den Bereich Busbereitstellungsplätze
7. Herstellung der Gegenläufigkeit der Hindenburgstraße mit beidseitigem Schutzstreifen für den Radverkehr unter Aufgabe des Parkstreifens und des Bussonderfahrstreifens zwischen Sandstraße und Fürst-Johann-Moritz-Straße
8. Umbau der Lichtsignalanlage Sandstraße/Hindenburgstraße zur Einbindung des Anschlusses zum Campus Nord in der Friedrichstraße

Beratungsergebnis: 15 Stimmen dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltung

Enthaltung: CDU/ Frau Keßler

9. BA 09.11.2021

- 6. Gewerbegebiet Heidenberg - Ansiedlung Gartenfachmarkt Kremer im Stadtteil Siegen;
Hier: Konzeptionsbeschluss zur Umwandlung einer Gewerbefläche für die Ansiedlung eines Gartenfachmarktes am Standort Heidenberg**

Vorlage Nr. VL 562/2021

Die Verwaltungsvorlage wird kontrovers diskutiert.

An der Aussprache beteiligen sich die Herren Dr. Münch, Solms, Hellwig, Dietrich, Schulz, Cziba, Pfeifer, Reifenrath sowie Frau S. Schneider und Frau Keßler.

Im Rahmen der Aussprache wird thematisiert:

- kleine Gärtnereien sollten unterstützt und große Gartenfachmärkte zurückgehalten werden,
- die Sortimente bei kleinen Gärtnereien seien nicht identisch mit einem Gartenfachmarkt,
- die Fa. IKEA werde das Grundstück nicht veräußern, um produzierendes Gewerbe anzusiedeln zu lassen,
- Fehler der Vergangenheit, auf dem Heidenberg anstelle von Flächen für gewerblich industrielle Betriebe zu schaffen, großflächigen Einzelhandel anzusiedeln, werden angesprochen. Auf dieser Basis sollte nicht weitergearbeitet werden, die Verhandlungsposition von IKEA stelle sich schlechter dar, wenn nicht zugestimmt werde,
- sich ohne Not in die Hände der Wünsche von IKEA zu begeben, wird kritisch gesehen, erwartete Arbeitsplätze und die Basis des Einzelhandelskonzeptes, der ein entsprechendes Defizit aufweise, mache ein Mittragen der Vorlage möglich. Es wird aber die Bitte vorgetragen, zukünftig bei Veräußerungen klare Planungsperspektiven zu haben,
- das zu veräußernde Gelände befinde sich im Eigentum der Fa. IKEA. Der Eigentümer könne somit entscheiden, an wen das Grundstück veräußert werde. Problem sei die in der Vergangenheit getroffene Entscheidung, denn auf der Fläche hätte man mehrere produzierende Gewerbebetriebe unterbringen können. Sondernutzungsgebiet sei die Fläche bereits, eine Veränderung sei somit nicht erforderlich, entfielen die Erweiterungspläne von IKEA, könne man die Brache auch entsprechend nutzen, um vorhandenes Defizit aus dem Einzelhandelskonzept zu reduzieren,
- derzeit werde an dem Standort viel Kaufkraft nach Siegen gezogen, diesen Synergieeffekt könne man sich auch in Zusammenhang mit dem Gartenfachmarkt vorstellen,
- um über Gewerbeflächen verfügen zu können, soll man versuchen, beim Gewerbegebietes Oberschelden weiterzukommen,
- es werde gegen den Landesentwicklungsplan gehandelt, deren Ziele verfolgt werden müssten. Der Bedarf an Gewerbeflächen könne nicht erfüllt werden, wenn wertvolle Gewerbeflächen umgewidmet würden. Auch im Leimbachtal seien die Flächen nicht ausreichend, durch das Vorhaben würde ein Präzedenzfall für andere Unternehmen geschaffen,
- die Planungshoheit obliege der Kommune. Wenn eine Entscheidung getroffen werde, müsse man wissen, dass Kundenströme an die Ränder gehen und auf Dauer die Innenstädte veröden. Gewerbegebiete sollten sinnvoll genutzt und Fehlnutzungen vermieden werden. Solche Entscheidungen schwächten die Innenstadt und blockiere Gewerbeflächen,
- seinerzeit sei versäumt worden, einen Rückauflassungsvermerk in die Kaufverträge aufzunehmen, was die heutigen Probleme vermieden hätte,
- welches Recht vorrangig sei, das Recht des Eigentümers oder die Regelungen des Bebauungsplanes,
- es wird angemerkt, dass die Prüfung der Sortimente nicht mehr erfolge,
- es liege derzeit die Situation vor, dass das Grundstück entweder eine Brache bleibe oder es entwickle sich auf dem Grundstück etwas. Es sei auch eine Chance für die Stadt. Sei man dagegen, verliere man den Einfluss und auch die Chance weiterer Arbeitsplätze.

Herr Schumann geht auf die Diskussion in Zusammenhang mit den Entscheidungen und der Standortpolitik der Vergangenheit ein. Ein Gartenfachmarkt bestehe zum überwiegenden Teil aus nichtzentrenrelevanten Sortimenten. Es gebe klare landesplanerische Zielsetzungen, wieviel zentrenrelevantes Sortiment der Markt haben werde und wieviel verträglich sei. Es sei legitim, einen solchen Markt an einer Sondernutzungsfläche anzusiedeln. Der Impuls zur Ansiedlung sei nicht von IKEA ausgegangen, es werde ein umfangreiches Vertragswerk zwischen der Fa. IKEA und Krämer geben.

Herr P. Schneider ergänzt, dass ein Bebauungsplan die Nutzung auf dem Grundstück vorgibt. In diesem Rahmen könne sich die Fa. IKEA bewegen. In diesem Fall seien einige Sortiment nicht zugelassen, so dass eine Änderung des Bebauungsplanes erforderlich sei.

Frau Keßler weist darauf hin, dass sie sich bei der Abstimmung enthalten werde, da sie eine Gärtnerei mit Floristik betreibe. Natürlich solle eine Brachfläche entwickelt werden, aber man solle mit bedenken, auch wenn die Floristik nur einen kleinen Platz innehave, stelle sie Konkurrenz dar, da es bei solchen Märkten auch Sonntagsöffnungen gebe. Floristik erlaube eine Öffnung von 5 Stunden, lohne sich bei den kleinen Läden aber nicht.

Die Fraktion Die Grünen werde der Vorlage nicht zustimmen, langfristig appelliere man, die Sortimentsentwicklung in Abständen zu kontrollieren, so Herr Cziba.

Beschluss:

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt:

1. die Umwandlung einer Gewerbefläche für die Ansiedlung eines Gartenfachmarktes am Heidenberg anhand der dargelegten Konzeption,
2. die Aufstellung eines Bebauungsplanes als externes Planverfahren auf Kosten des Unternehmens vorzubereiten.

Beratungsergebnis: Mehrheitlich dafür

Ja: 9

Nein: 3 (Grüne/ FDP)

Enthaltungen: 2 (Grüne/ Herr Mäckeler
CDU/ Frau Keßler)

9. BA 09.11.2021

7. Aktuelle städtebauliche Entwicklungen Informationen zu Projekten und Bebauungsplanverfahren

7.1 Aktuelle städtebauliche Entwicklungen im Bezirk Ost Informationen zu Projekten und Bebauungsplanverfahren

Vorlage Nr. VL 582/2021

⇒ Der Bauausschuss nimmt die Sachstände zu den Projekten zur Kenntnis.

9. BA 09.11.2021

**7.2 Aktuelle städtebauliche Entwicklungen im Bezirk Mitte
Informationen zu Projekten und Bebauungsplanverfahren**

Vorlage Nr. VL 583/2021

⇒ *Der Bauausschuss nimmt die Sachstände zu den Projekten zur Kenntnis.*

9. BA 09.11.2021

**7.3 Aktuelle städtebauliche Entwicklungen im Bezirk West
Informationen zu Projekten und Bebauungsplanverfahren**

Vorlage Nr. VL 584/2021

⇒ *Der Bauausschuss nimmt die Sachstände zu den Projekten zur Kenntnis.*

9. BA 09.11.2021

**7.4 Aktuelle städtebauliche Entwicklungen im Bezirk Eiserfeld
Informationen zu Projekten und Bebauungsplanverfahren**

Vorlage Nr. VL 585/2021

⇒ *Der Bauausschuss nimmt die Sachstände zu den Projekten zur Kenntnis.*

9. BA 09.11.2021

gez. Heupel
Vorsitzender

gez. Mockenhaupt
Schriftführerin